

Rund Rügen - Navigare-Törn vom 10. bis 17. Juli 2021

von Julian Jentjens

Nachdem wir 2020 mitten im ersten Corona-Sommer einen schönen Ostsee-Törn rund Alsen gemacht hatten, war für 2021 zunächst Usedom angedacht. Während der Planung bereitete das flache Achter- und Haffwasser dem Skipper aber Sorgen und auf Rügen waren deutlich mehr Yachten im Angebot. So wurde es also Rügen.

Günther, Jürgen und Robert begeisterten sich für die Anreise mit der Bahn. Hermann fuhr von Waabs immer am Ufer der Ostsee entlang. Und der Skipper samt Verlobter in anderen Umständen, hatte eine gemächliche Anreise in zwei Etappen mit dem Auto.



Die Jentjens-Fraktion bei der Ausfahrt aus Breege

Leider bekam Günther kurz vor dem Törn einige gesundheitliche Probleme. So machten wir uns am Ende zu fünft auf den weiten Weg nach Breege. Günther füllte in der Zwischenzeit noch aus dem Krankenbett mit großem Fleiß Versicherungsformulare aus. Am Ende konnte er sich so immerhin über eine umfängliche Kostenerstattung freuen.

Am Samstag den 10.7. übernehmen wir in Breege die Hafgan. Abends gibt es Flunder

und ähnliche Fischspezialitäten in einer Hafenkneipe.

Sonntagmorgen machen wir uns dann mit allen anderen Chartersyachten auf den Weg durch das enge Fahrwasser des Breeger Boddens und weiter nach Kloster auf Hiddensee. Leider gelingt es uns bis zur Abreise am nächsten Tag nicht, die coronabedingten Einreiseformalitäten auf der Insel zu klären. Wir bekommen aber einen guten Eindruck vom entspannten Inselleben.



Auf Hiddensee

Montag geht es von Kloster weiter nach Lohme. Hinter Kap Arkona überrascht uns der auffrischende Wind und die Wellen aus Nordost. Morgens bei Sonnenschein und Windstille offen gelassene Luken werden von Robert blitzschnell verschlossen und so Schlimmeres verhindert. In Lohme gehen wir Abends griechisch essen und fühlen uns ob des blauen Himmels und gleißenden Lichts wie auf Rykonos.



Die Mannschaft beim Fußballgucken: EM-Finale Italien - England

Von Lohme segeln wir am Dienstag vorbei an den Kreidefelsen ins geschäftige Sassnitz.



Entspanntes Segelwetter auf der Ostsee

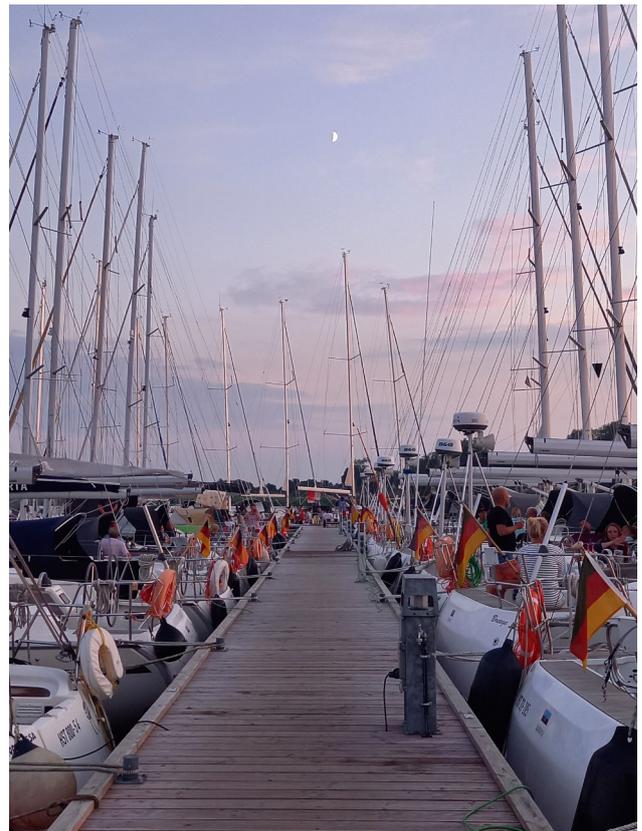
Mittwoch machen wir einen langen Schlag weiter rund Rügen. Hinter Thiessow geraten wir in ein Unwetter. Die Blitze gehen zum Glück über Greifswald nieder und wir kommen mit dem nassen Ölzeug davon. Abends machen wir in Gleiwitzer Fähre fest und verdümpeln den Abend in diesem verschlafenen Häfchen.



Mehr entspanntes Segelwetter auf der Ostsee

Donnerstag geht es weiter nach Stralsund. Wir liegen eine Weile vor der Ziegelgrabenbrücke und warten auf die nächste Öffnung. Später machen wir im Stadthafen fest und erkunden die Altstadt von Stralsund. Robert beweist wieder großes Geschick bei der Restaurantwahl für den Navigare-Abend. Wir speisen köstlich in Scheels Hof und freuen uns über den schönen Törn.

Am Freitag laufen wir unter Motor aus dem Sund aus und segeln später bei mäßigem Wind in den Breeger Bodden ein. In Breege übernimmt eine Mola-Crew das Betanken. Wir stellen erstaunt fest, dass nur 6,81 Liter nachgefüllt werden. Der Mola-Tankwart will sich aber nicht von uns helfen lassen und so machen wir leichten Herzens und mit immer noch prall gefüllter Dieseltank in unserer Box fest. Abend essen wir wieder im bewährten Fischrestaurant.



Letzter Abend in Breege

Samstag morgen trennen sich unsere Wege wieder. Hermann bringt Robert und Jürgen zum Bahnhof und fährt weiter nach Waabs. Fiona und ich treten die Heimfahrt nach Essen an.